

Inhalt

Vorwort	7
Die Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	11
Allgemeine Entwicklung der Otologie	13
Allgemeine Entwicklung der Rhinologie	18
Allgemeine Entwicklung der Laryngologie	21
Der Weg zur Vereinigung der drei Fachgebiete	25
Der Arzt, Hochschullehrer und Forscher Otto Körner	29
Die Ausbildung Otto Körners zum Mediziner	30
• Otto Körners Herkunft und Kindheit	30
• Das Studium in Marburg, Straßburg und Freiburg	37
• Die Assistenzzeit bei Kussmaul und Kuhn	47
• Eine ärztliche Studienreise	48
Dr. med. Körner als Arzt in Frankfurt am Main (1885-1894)	51
• Die Zeit bei Moritz Schmidt	51
• Körners Etablierung in Frankfurter Arztkreisen	55
• Die Heirat im Jahre 1887	57
• Körners hausärztliche und spezialisierte Praxis	57
35 Jahre an der Universität in Rostock (1894-1929)	62
• Die Annahme des Rufes nach Rostock	62
• Die universitäre Entwicklung der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde in Deutschland	68

• Körner als Arzt und Hochschullehrer	70
• Die erste deutsche selbstständige Universitätsklinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten 1899 in Rostock – Eine der fortschrittlichsten Fachkliniken um die Jahrhundertwende	84
• Die Ernennung Otto Körners zum ersten deutschen Ordinarius für Ohren- und Kehlkopfheilkunde 1901	101
• Körners Heimatverbundenheit	109
• Das Rektorat 1913/14	110
 Die interdisziplinären Forschungen Otto Körners über das ärztliche Wissen in der homerischen Zeit	 118
 Körners Verdienst auf dem Forschungsgebiet der Ohrchirurgie	 125
 Ein erfülltes Leben	 127
 Nachruf, Erinnerungen, Auszeichnungen und Mitgliedschaften	 137
Publikationsverzeichnis Otto Körner (1858-1935)	139
Abbildungsnachweis	150
Quellenverzeichnis	152
Anhang	157

Vorwort

In der Mitte des 19. Jahrhunderts entstand eine ganze Reihe von medizinischen Spezialdisziplinen. Diese waren im Kopf-Hals-Bereich die Fachbereiche für Laryngologie (Kehlkopfheilkunde) und Otologie (Ohrenheilkunde), die weitestgehend in getrennten Einrichtungen von eigenen Fachvertretern repräsentiert wurden.

Die Laryngologie bildete sich aus der Inneren Medizin heraus, gab es doch zu dieser Zeit sehr viele Patienten mit einer Lungentuberkulose unter Mitbeteiligung des Kehlkopfes. Aus der Chirurgie ging die Otologie hervor.

Otto Körner wuchs in diese Zeit hinein und entwickelte sich rasch zu einem Mediziner, der das gesamte Fach beherrschte. Schon früh befasste er sich wissenschaftlich mit den medizinischen Problemen der Antike. Noch während des Studiums promovierte er.

Körner war ein warmherziger, engagierter Arzt, der sehr wohl um die Lebenssituation seiner Patienten wusste. Aus seinem Liquidationsbuch geht hervor, dass er sozial Schwachen für Operationen und Konsultationen sehr viel weniger Geld abverlangte als hochgestellten Persönlichkeiten. Als 1894 Johann Christian E. Lemcke, erst 43-jährig, verstarb, wurde das Extraordinariat für die Fächer Ohren- und Kehlkopfheilkunde in Rostock frei. Lemcke hatte durch die Gründung einer universitären Poliklinik die Voraussetzungen für die Vereinigung des Faches geschaffen, sodass es einen Dualismus, wie an anderen großen Universitäten, in Rostock, nie gab. Selbstbewusst bemühte sich Körner um die Stelle als Nachfolger von Lemcke, wobei anzumerken ist, dass Körner nach heutigen Gesichtspunkten eine Fachausbildung von etwa dreieinhalb Jahren durchlaufen hatte. Es spricht für sein Selbstbewusstsein, dass er sich zutraute, diese Stelle auszufüllen, aber Otto Körner war nicht habilitiert. Mit der Abhandlung »Die otitischen Erkrankungen des Hirns, der Hirnhäute und Blutleiter« schuf er ein Werk, vergleichbar einer Habilitationsschrift. Darin trat er vehement dafür ein, dass bei zentralen Komplikationen das Ohr saniert werden muss.

Körner setzte sich für die Ausbildung der Studenten auf hals-nasen-ohrenärztlichem Gebiet ein, sah er doch immer wieder in der täglichen Praxis, dass es durch Nichtwissen oder unterlassene Behandlung von Erkrankungen des Ohres zu lebensbedrohlichen, gar tödlichen Komplikationen kam. Er verfasste ein »Gutachten über die Notwendigkeit der Prüfung der Ohrenheilkunde im ärztlichen Staatsexamen« und gab ein »Lehrbuch der Ohrenheilkunde und ihrer Grenzgebiete« für die Studenten heraus. Ebenso kümmerte er sich um eine gute Ausbildung seiner Assistenten: Er führte beispielsweise keine Ohroperationskurse durch, um ihnen diese Operationen nicht vorzuenthalten.

Körner war einer der wenigen Ohrenärzte im Ostseeraum, die Ohroperationen beherrschten. So kamen Kollegen aus Deutschland, Europa, ja aus Asien und Amerika zu ihm in die Klinik, um zu hospitieren und die Operationen zu erlernen. Als Hochschullehrer bewies er diplomatisches Geschick, als er einen Ruf auf ein Extraordinariat an die Charité ablehnte, wusste er doch, dass nur durch ein Ordinariat das Fach in Rostock weiterentwickelt werden konnte. Innerhalb kürzester Zeit seines Wirkens in der Stadt stieg die Zahl der zu behandelnden und operierenden Patienten so an, dass ihm nach Ausschlagen von Rufen an andere große Universitäten der Bau einer eigenen HNO-Fachklinik genehmigt wurde, deren Eröffnung 1899 stattfand. Die kleine Universität Rostock wurde dadurch zum Vorreiter deutschland-, ja europaweit. Otto Körner bekam 1901 das erste Ordinariat für Ohren- und Kehlkopfheilkunde in Deutschland und war der erste Otologe, der 1913/14 das Amt eines Rektors an einer Universität bekleidete.

Die vorliegende Biografie fußt auf einer Dissertation von Frau Antje Jerecinski, geb. Grüschow, die es verstand, sehr viele neue Aspekte aus dem Leben Otto Körners aufzuzeigen und Kontakte zu den Nachfahren Otto Körners, der Familie Kobert, aufzunehmen. Der Familie Kobert sei an dieser Stelle für die Überlassung von Bildmaterial bzw. Originalquellen gedankt.

Otto Körner war nicht nur als Arzt, Hochschullehrer und Forscher in Rostock tätig, sondern seine zahlreichen populärwissenschaftlichen Vorträge vor der Rostocker Bürgerschaft zu allgemeinen und speziellen otologischen Problemen zeigten auch die enge Verbundenheit

mit der Stadt. Kurz vor der Emeritierung 1929 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock für seine Verdienste um die naturwissenschaftliche Erforschung der medizinischen Leistungen des griechischen Altertums, vor allem der »Lehre Homers vom menschlichen Körper«.

Otto Körner gehört neben Viktor Schilling zu den berühmtesten Medizinern, die an der Rostocker Universität wirkten.

Rostock, Oktober 2010

Burkhard Kramp